

Freundes brief

Ausgabe
Februar 2021



Liebe Freunde,

seit einigen Tagen ist Volkenroda von dicken Schneemassen bedeckt. Alles ist verhüllt. Wo nicht geräumt ist, versinkt man knietief im Schnee. Wundervolle Winterlandschaften sind entstanden – soweit das Auge blickt. Wenn die Sonne scheint, strahlt alles in einzigartigem Glanz.

In der Bibel wird wenig vom Schnee gesprochen. Wenn, dann ist er ein Bild für besonders intensive Weißtöne. Als Jesus auf den Berg der Verklärung steigt, werden seine Kleider „weiß wie Schnee“, für kurze Zeit wird alles in Lichtglanz verwandelt. Weil die kommende Passion so schwer werden sollte, bekommt er schon vorher das Licht am Ende des Tunnels gezeigt.

Warum nimmt Jesus diese Leiden auf sich? Damit alles, was uns von Gott trennt, eingewaschen wird und wir einmal sogar „weißer als Schnee“ sein werden.

Alfred Schöll

”

Die Seele nährt sich von dem, woran sie sich erfreut.

– Aurelius Augustinus, Kirchenvater

Gottesdienst im Christus-Pavillon

Ich freue mich, denke ich so bei mir, wenn wir Sonntagmorgen vom Frühstückstisch aufstehen und mein Mann und ich uns für den Gottesdienst fertigmachen.

Nach wenig physischen Begegnungen mit unseren Lieben in der Corona-Zeit ist es mir immer wieder eine Freude, mich aufzumachen, dem Glockengeläut zu folgen und... nein, nicht wie jedes Jahr während der Winterzeit in die Klosterkirche zu gehen, sondern in den großen, kalten Christus-Pavillon!

Warme Kleidung ist wichtig, Filzkissen und Decken liegen bereit. Allein das lässt

Was lässt mich die Kälte im Christus-Pavillon aushalten? Begegnungen mit anderen Christen

meinen Körper und mein Herz nur bedingt wärmer werden. Es sind die Begegnungen mit den anderen Christen, der Gottesdienst selbst und das gemeinsame Beten jetzt für diese schwere Zeit, die mich die Kälte und Ungemütlichkeit des Pavillons im Winter aushalten lässt.

- Judith Braun

Retraite der Kommunität 2021

Immer Anfang Januar trifft sich die Kommunität einige Tage außerhalb von Volkenroda, um Zeit miteinander zu haben. Zeit, einige Themen intensiver besprechen zu können, das Jahr zu planen, zu beten und einfach miteinander Schönes zu erleben.

Anstatt gemeinsam unterwegs zu sein, saß diesmal jeder allein in seiner Wohnung vor seinem Computer. Wie kann denn auf diesem Wege das Miteinander gestärkt werden und echter Austausch stattfinden?! Aber – das Wunder geschah, und wir hatten trotz der techni-

Wie kann das geschehen, jetzt in Corona-Zeiten? Das war unser Hauptthema.

Außerdem sind wir gerade an einem Punkt, wo wir anfangen, unsere gewachsene Identität als Kommunität in Worte zu fassen: was hat uns geprägt, was ist uns wichtig, was hat sich bewährt, was nicht, usw.

Konkret haben wir jetzt für ein halbes Jahr geplant: zwei Abende im Monat mit mehr Zeit als bisher für persönlichen Austausch und Grundsatzthemen wie z.B. Gottesdienst (solange es nötig ist, weiterhin per ZOOM). Zusätzlich treffen wir uns alle zwei Wochen wechselweise mit nur einem anderen Kommunitätsmitglied zu einem intensiveren Austausch. Im Juni werden wir dann auf einem Klausurtag schauen, wo wir stehen und wie es weitergeht.

Ein wichtiger Teil der Retraite war auch die virtuelle Begegnung mit der Jugendkommunität, aus der jetzt ein monatliches Gebetstreffen per ZOOM entstanden ist. Den Abschluss bildete wie immer unser intensives Gebet für alle, die uns finanziell unterstützen – diesen Segen, für den wir unendlich dankbar sind. Mit dem Abendgebet in der Klosterkirche beendeteten wir dann unsere diesjährige Retraite mit Vorfreude auf ein spannendes Jahr 2021.

- Miriam Berg

Update aus der Freiwilligen-WG

Aufgrund von Corona hat das Kloster ja, wie Ihr wisst, geschlossen. Vielleicht fragt Ihr Euch, was wir Freiwilligen dann jetzt machen, wenn wir nicht im Gästebetrieb arbeiten können.

In der Zeit des Home-Office arbeiten vier der Freiwilligen – Joana, Josefine, Michelle und Anneliese – an einem Umweltprojekt. Dabei entwickeln wir zusammen mit dem „Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal“ (IBZ) und der „Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt“ Methoden zur digitalen



Begegnung zwischen Kommunität und Jugendkommunität (nicht alle Beteiligten im Bild)

Wir können wir unser Miteinander stärken? Intensiverer Austausch verabredet

schon Gegebenheiten eine sehr schöne, persönliche und intensive Zeit. Ein großes Geschenk waren auch die Gebetszeiten zwischendurch, wo wir uns „in echt“ in der Klosterkirche begegnet sind.

Wir wollen unser Miteinander stärken, wie kann das geschehen in unserem (normalerweise) sehr vollgeplanten Alltag?

Umweltbildung. Das Kloster Volkenroda beschäftigt sich mit der Zielgruppe der jungen Erwachsenen. Unsere Methoden bilden den Grundstein für selbständige oder auch gemeinsame Nutzung neuer Bildungswege.

Teil des Projekts ist eine große Kräuterspirale, die wir hinter dem Refektorium errichten wollen. Sie soll einen Programmpunkt für Gruppen vor Ort darstellen. Inspiriert von Hildegard von Bingen möchten wir Kräuter anpflanzen, die von der Küche verarbeitet und den Gästen als Kräuterbutter, Pesto u.v.m. bereitgestellt werden sollen.

Wir haben bereits einen Instagram-Account (@umweltbildungsgirls) und eine Website. Dort dokumentieren wir die Prozesse unserer Arbeit. So können die Methoden auch gleich von jungen Erwachsenen getestet werden.

Ein anderes Projekt, an dem wir arbeiten, ist das Fundraising-Projekt. Es soll im Sommer einen Kloster-Triathlon geben, bestehend aus Laufen, Singen und Müllsammeln. Damit wollen wir Spenden für die Ausgestaltung eines Familienraums sammeln.

Während keine Gäste da sind, haben wir Zeit und Raum, um das ganze Kloster zu putzen. Zusammen mit der Hauswirtschaft saugen, wischen und polieren wir, bis jede Ecke strahlt.

Da wir Freiwilligen momentan recht entspannt arbeiten, verbringen wir viel Zeit zusammen. In unserer neuen Freizeit beteiligen wir uns sehr an der musikalischen Ausgestaltung der Gottesdienste.

– **Anneliese Groh, BFD**



Die Umweltbildungsgirls in Aktion

Zugehen auf Ostern

Bei allen Unsicherheiten – wir planen die Ostertage vor: Absehbar ist, dass wir nur in kleinem Rahmen feiern können – ohne ein volles Gästehaus mit unseren Freun-



Gründonnerstag 2019 in der Klosterkirche

den. Trotzdem soll es schön und zu einer Begegnung mit unseren Freunden werden!

Deshalb bereiten wir öffentliche, digitale und sog. hybride Formen vor (wo Ihr Euch interaktiv und digital beteiligen könnt).

Für Gründonnerstag heißt das etwa, dass wir die Einsetzung des Heiligen Abendmahles in Volkenroda zelebrieren und Ihr per ZOOM aus Euren Häusern zugeschaltet seid (sodass wir auch voneinander mitbekommen, an welchen Orten wir überall gleichzeitig feiern).

Damit wir auch über die Entfernung hinweg verbunden sind, bereiten wir für das Mitfeiern ein Osterpäckchen vor, das Ihr Euch gegen eine Spende bis zum 19. März bestellen könnt. Darin enthalten sind u.a. Rezepte, Kulinarisches, Gestaltungsvorschläge und Liturgien mit Texten und Liedern.

Einzelheiten folgen Anfang März über unseren Newsletter per E-Mail.

– **Albrecht Schödl**

Jetzt beim
Newsletter
anmelden und
nichts mehr
verpassen.



www.kloster-volkenroda.de/newsletter

**Osterpäckchen bis 19.03.
bestellen unter info@kloster-volkenroda.de**



Das Spannende an meiner Arbeit ist, dass ich im Fundraising etwas zum

Fortbestand und zur Weiterentwicklung des Klosters beitragen kann.

Lisa Baumeyer, seit August 2020 als Assistenz des Vorstands angestellt

Unsere Spendenprojekte

Im letzten Freundesbrief hatten wir Euch u.a. das Spendenprojekt „Partenschaften für Mitlebende“ vorgestellt. Ihr habt dafür bisher bereits 2.356,-€ gespendet. Herzlichen Dank an alle Spendenden dafür! Es zeigt uns, dass Ihr die Begleitung der Freiwilligen genauso wichtig nehmt wie wir. Es macht uns Mut, dieses Spendenprojekt auszubauen und ein richtiges Konzept daraus zu machen. Wir werden Euch im Frühling davon berichten und Euch einladen, dabei mitzumachen.

Allgemeine Spenden – Projekt 01/2021

Ihr habt es alle mitbekommen – seit November haben wir keine Gäste mehr und es ist ungewiss, ob wir vor Ostern überhaupt wieder unsere Türen öffnen dürfen. Wir sparen, wo

wir können, wir stellen alle uns möglichen Anträge, aber das kann nicht auffangen, dass wir in einem normalen Jahr fast 200.000,-€ Umsatz im ersten Quartal machen würden. Und diese fallen dieses Jahr einfach weg. Keine Gäste, kein Umsatz.

Und deshalb sind wir weiterhin auf Euch und Eure Spenden angewiesen, um diese Durststrecke gut zu überstehen. Wir hoffen so sehr, dass wir bald wieder Gäste empfangen dürfen und alle diesen Ort in Begegnung miteinander und mit Gott genießen dürfen!

Azubis im Kloster – Projekt 02/2021

Uns liegt es am Herzen, jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, hier im Kloster eine Ausbildung zu machen. Gerade in Corona-Zei-

ten haben viele Betriebe darauf verzichten müssen, Auszubildende anzunehmen. Wir haben uns dazu entschlossen, zwei Lehrstellen zu schaffen. Diese beiden Plätze kosten uns im Jahr ca. 20.000,-€.

Bisher konnten wir über Anträge bereits 5.000,-€ zusammenbringen, aber nun benötigen wir Eure Hilfe. Wir möchten Euch bitten, dieses Projekt zu unterstützen, damit wir trotz Corona diese Ausbildungsplätze sichern können. Herzlichen Dank im Voraus!



Mitbeten

Wir sind Gott dankbar für die bisherige Bewahrung. Wir bitten ihn, dass

- wir bald wieder Gäste und Freunde im Kloster begrüßen dürfen
- er unseren Mitarbeitenden in Kurzarbeit eine starke Schulter ist, diese Zeit durchzustehen
- er allen Menschen, für die diese Zeit eine große Herausforderung ist (ob einsame Menschen, Familien, junge Menschen in Ausbildung oder Menschen in fordernden Berufen), beisteht und ihnen Trost und Kraft spendet.

Wir schließen gern Eure Anliegen in die Gebetszeiten mit ein. Schickt sie per E-Mail bitte an gebet@kloster-volkenroda.de